

Zusammensetzung des Dolomits vom Altenberge bei Aachen,

von demselben.

Auf der Excursion, welche die mineralogische und chemische Section der Naturforscher-Versammlung zu Aachen nach dem Altenberge machten, schlug mir der jetzige Herr Geheime Berg-Rath von Carnall ein Stück des dichten Dolomits ab, welcher sich genau an der Gränze gegen das Altenberger Galmeilager befindet. Nach meiner Analyse besteht dieser aus

54,31	kohlensaurem Kalk,
43,26	kohlensaurer Magnesia,
1,38	kohlensaurem Zinkoxyd,
0,99	kohlensaurem Eisenoxydul,
0,56	kohlensaurem Manganoxydul,
0,48	Kieselsäure

100,98

Betrachtet man das kohlensaure Zinkoxyd, Eisenoxydul und Manganoxydul als Vertreter eines Theils der kohlensauren Magnesia, so besteht dieser Dolomit ziemlich genau aus gleichen Atomen kohlensauren Kalks und kohlensaurer Magnesia.

Halloysit vom Altenberge bei Aachen,

von demselben.

Vor etwa 2 Jahren machte ich mit meinem Freunde Arnold Förster eine Tour zum Altenberge, und fanden wir dort viele Stellen einer Seite des Bergwerks, ungefähr in der Gegend, wo die Eisenzinkspathe gefördert werden, mit rein weissen Ueberzügen versehen. Wir waren gleich überzeugt, dass die Ueberzüge Zersetzungs-Produkte waren, hielten sie daher für die dort schon lange aufgesuchte Zinkblüthe und schlugen uns etwa 20 mit solchen weissen Stellen versehene Stufen ab.

Nach der Rückkunft nahm ich von einer der Stufen, deren Masse hauptsächlich aus dichtem Kieselzinkerz und

Zinkspath bestand, einen Theil des weissen compacten, etwas muschligen Ueberzuges ab und unterwarf solchen der Analyse. Diese ergab

33,23	Thonerde,
40,31	Kieselerde,
23,69	Wasser,
<u>1,23</u>	Zinkoxyd
98,46	

woraus hervorgeht, dass dieses Mineral Halloysit war, bestehend aus

3	Atomen Thonerde	=	34,51
4	„ Kieselerde	=	41,36
12	„ Wasser	=	<u>24,13</u>
			100

Das Specifiche Gewicht desselben war 2,21.

Auf den mitgebrachten Stufen befanden sich beide Varietäten des Halloysits, sowohl der compacte mit muschligem Bruche als der erdige. Später habe ich keinen solchen Halloysit mehr am Altenberge gefunden.

Höhen-Angaben im Regierungsbezirk Arnsberg,

mitgetheilt von

Dr. Johannes Müller zu Soest.

Bekanntlich befinden sich im Regierungsbezirk Arnsberg, wo ein unaufhörlicher Wechsel von Berg und That stattfindet, die höchsten Gebirge von Westphalen und zwar im südöstlichen Theile desselben. Es ist also einleuchtend, dass die Flora desselben einen vor dem übrigen Westphalen ganz verschiedenen Charakter haben muss. Obgleich ich mich schon früher mit der Erforschung der botanischen Verhältnisse dieses Bezirks beschäftigt habe, so gestehe ich gern, dass noch sehr Vieles zu thun übrig ist, indem vor mir Niemand so häufige Excursionen in diese Gebirge gemacht hat.

Ehe ich nun die Flora dieses Bezirks, soweit nämlich meine Erfahrungen bis jetzt reichen, bespreche, scheint es

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des naturhistorischen Vereines der preussischen Rheinlande](#)

Jahr/Year: 1848

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): unbekannt

Artikel/Article: [Zusammensetzung des Dolomits vom Altenberge bei Aachen 41-42](#)

